

Abschreibungsantrag: Numerische Noten

Im Rahmen der vom StudentInnenrat der SUB verabschiedeten Motion vom Mai 2012 hat sich die hochschulpolitische Kommission (HoPoKo) mit der Leistungsbeurteilung der Studierenden auseinandergesetzt.

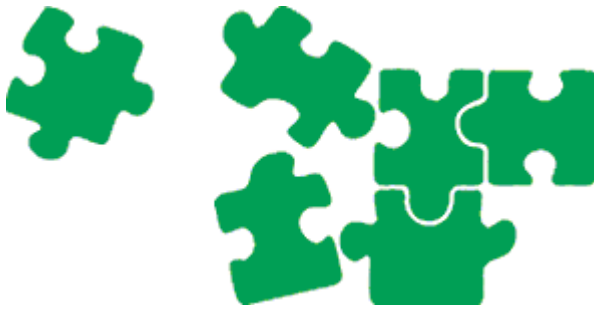
Die Kommission ist zum Schluss gekommen, dass eine eigene Position zum Thema der numerischen Noten aus mehreren Gründen wenig Sinn macht: Numerische Noten können nicht unabhängig von Leistungskontrollen, deren Ausgestaltung sowie deren Evaluation gemacht werden. So muss der gesamte Prozess der Leistungsbeurteilung untersucht werden und nicht nur die numerischen Noten als einzelner Aspekt davon herausgegriffen werden. Forderungen im Bereich der Leistungsbeurteilung wurden jedoch bereits mit dem Positionspapier zur guten Lehre 2014 verabschiedet:

- *„Studierende müssen sich zu Leistungskontrollen äussern können. Dies bedingt eine Evaluation von Leistungskontrollen sowie grösstmögliche Transparenz bei der Bewertung der Leistung der Studierenden, so dass die Bewertung nachvollzogen werden kann. Auf Hürden wie eingeschränkte Einsichtsfristen, Kopierkosten oder Kopierverbote soll verzichtet werden.*
- *Noten und Punktzahlen können nicht alle Aspekte einer Leistung angemessen beurteilen. Deshalb soll bei Leistungskontrollen soweit möglich eine umfassende Rückmeldung zu den Stärken und Schwächen der Geprüften sowie ihrer Arbeitsweisen abgegeben werden.*
- *Leistungskontrollen müssen vielfältig sein und unterschiedliche Lerntypen abdecken. Auf einseitige Prüfungsmuster wie reine Multiple-Choice-Prüfungen soll verzichtet werden, vielmehr muss darauf geachtet werden, dass die Leistungskontrollen das Erreichen der Lernziele sinngemäss überprüfen können“.¹*

Die SUB-HoPoKo versteht die Kritik der Motionärin und teilt insbesondere den folgenden Aspekt: Die Aussagekraft einer numerischen Note ohne angemessene Rückmeldung ist stark beschränkt. Dennoch würde das Abschaffen von numerischen Noten die grundsätzliche Problematik der fehlenden Rückmeldungen nicht lösen. Ein anderes Bewertungssystem würde eingeführt werden, auch wenn es schlussendlich ein Pass/Fail-System wäre. Aber auch hier würde eine solche Bewertung ohne Rückmeldung den Studierenden kaum weiterhelfen. Deshalb sieht die HoPoKo die grundsätzliche Forderung nach adäquaten Rückmeldungen als geeignet an und nicht das Abschaffen numerischer Noten (Siehe dazu die Vorschläge im Positionspapier der SUB von 2014).

Die von der Motionärin angesprochene fehlende Objektivität der numerischen Noten ist ein weiterer Punkt, dem sich die HoPoKo anschliessen kann. Die Objektivität kann jedoch kaum durch das Abschaffen von numerischen Noten erreicht werden, sondern eher über Evaluationen der Leistungskontrollen, wie sie von der SUB im Positionspapier gefordert werden. Geeignete Evaluationsmechanismen von Leistungskontrollen werden auch ein

¹Gute Lehre – Positionen der SUB, 2014, S. 11/12.



StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB)
Vorstand

Lerchenweg 32
CH-3012 Bern

Telefon 031 631 54 11
Telefax 031 631 35 50

Bestandteil des Akkreditierungsprozesses sein. Im Quality Audit 2014 wurde von der ExpertInnengruppe festgehalten: „Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, adäquate und verbindliche Prozesse für die Prüfungs- und Studiengangsevaluation in das QSE-Konzept aufzunehmen.“² Die Universität Bern hat bereits angekündigt, einen geeigneten Evaluationsprozess bei Leistungskontrollen zu etablieren.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass die HoPoKo eine Position zu numerischen Noten nicht als sinnvoll erachtet, da bereits im Bereich der Leistungsbeurteilungen mehrere Positionen der SUB bestehen.

Aus den vorgenannten Gründen empfiehlt die HoPoKo dem SR die Motion „numerische Noten“ (eingereicht am 16. Mai 2012 von Marlène Zürcher, SF) zur Abschreibung.

²Quality Audit 2013/2014. Universität Bern, hrsg. OAQ, 2014, S. 15.